

Franz Schodritz,  
Mathias Grieb-  
müller, Neo-Ge-  
meinderat Her-  
bert Wallner,  
Bürgermeister  
Otto Auer, Silvia  
Schäfer und Ru-  
dolf Böck bei der  
Angelobung.  
Foto: privat



# Ausschuss-Besetzung sorgt für Diskussion

**Personalrochade** | Wallner als Nachfolger von VP-Gemeinderat Jungmann angelobt. Nachbesetzung der Ausschüsse stößt auf Widerstand.

Von **Theresa Puchegger**

**HÖFLEIN** | Nachdem sich Jürgen Jungmann (VP) kürzlich aus „beruflichen Gründen“ aus dem Gemeinderat zurückgezogen hatte, stand bei der letzten Gemeinderatssitzung die Nachbesetzung seiner Ämter auf dem Programm. Neben der Bestellung eines neuen VP-Gemeinderates musste nach Jungmanns Aus auch jeweils ein neues Mitglied für den Prüfungsausschuss und den Schulausschuss gewählt werden.

Jungmanns Nachfolge im Gemeinderat wird Herbert Wallner antreten – er wurde im Rahmen der Sitzung von VP-Bürgermeister Otto Auer offiziell angelobt. Auch im Schulausschuss wird Wallner übernehmen, zum neu-

en Mitglied im Prüfungsausschuss wurde VP-Gemeinderat Franz Rupp gewählt.

Obwohl in beiden Fällen alternative Wahlvorschläge ausblieben und die Entscheidungen einstimmig erfolgten, sorgten die Nachbesetzungen dafür, dass im Gemeinderat kurz die Wogen hochgingen: Vor allem VP-Gemeinderat Helmut Weidlich störte sich an den Personalentscheidungen. Sein Vorwurf: Manche Gemeinderäte seien „doppelt und dreifach“ in diversen Ausschüssen vertreten, während andere gar nicht gefragt würden. Zu diesen „anderen“ zählt sich auch Weidlich selbst: „Ich habe als einer von wenigen keinen Job. Ich wurde von Anfang an nicht genommen, ob-

wohl ich mit 17 Jahren einer der Längstdienenden bin“, warf Weidlich Auer vor.

Dieser verteidigte seine Entscheidung: „Wir suchen nach bestimmten Kriterien aus. Im Agrarausschuss sind beispielsweise nur Bauern. Und Herbert Wallner ist für den Schulausschuss eine gute Wahl, weil er selbst Kinder im Schulalter hat.“

Rückendeckung erhielt Auer dabei auch von VP-Vizebürgermeister Franz Schodritz: „Es hat sehr wohl eine Anfrage gegeben, wer in welchen Ausschüssen sein möchte.“ Trotzdem bemühte sich Schodritz um Diplomatie: „Es ist gut, wenn sich jemand einbringen will. Wir werden Aufgaben finden, sodass alle mitmachen können.“